Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa, Fernruf 1237, Postfach Nr. 59

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530, Girokasse: Riesa Nr. 58

№ 103 — Mittwoch, 5. Mai 1937, abends — 90. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59.

Stapellauf des ersten neuen KdF.-Dampfers

Schiff der Freude und des Friedens — Der Führer in Groß-Hamburg

)(Hamburg. Das neue Groß-Hamburg, nach des Führers Willen geschaffen, feiert heute seinen ersten großen Fest- und Ehrentag. Zum erstenmal weilt der Führer in der neuen Hansestadt, und auf der Werft von Blohm u. Voß wohnte der Führer dem feierlichen Stapellauf des ersten eigenen KdF.-Schiffes bei, um so die Bedeutung dieser sichtbarsten Bekundung deutschen Friedens- und Aufbauwillens aufs stärkste zu unterstreichen.

Zum erstenmal in der Geschichte des Schiffsbaues aller Länder ist ein Ueberseeschiff eigens zu dem Zwecke erbaut worden, den Schaffenden der Stirn und der Faust eines Volkes Gelegenheit zu geben, auf einzigartigen Gemeinschaftsreisen die Meere der Welt zu befahren und die Schönheiten fremder Gestade kennen zu lernen.

Schon am Dienstag stand die Hansestadt ganz im Zeichen des großen Ereignisses, das über Hamburg hinaus die Herzen des ganzen deutschen Volkes höher schlagen läßt. Im Hamburger Hafen ist schon am Dienstag die gesamte KdF.-Flotte eingetroffen. An der festlich geschmückten Ueberseebrücke liegen über die Toppen beflaggt in langer Reihe die großen Schiffskörper der „Sierra Cordoba", „St. Luis", „Monte Olivia", „Der Deutsche", „Stuttgart" und „Ozana".

Aus allen Gauen des Reiches sind **große Urlauberstrupps in Hamburg eingetroffen.** Der Strom frohgestimmter Volksgenossen — mehr als 7000 an der Zahl, die mit der KdF.-Flotte ausreisen — hielt den ganzen Dienstagnachmittag über an. Mit dem „Deutschen" werden **auch rund 1000 Hitlerjungen des Gebietes Mittelelbe ausfahren.** Für sie alle bedeutet dieser Tag ein großes Ereignis ihres Lebens und die Krönung ihres Schaffens. Mit eigenen Schiffen werden sie hinausfahren auf das Meer und in die Wunderwelt der norwegischen Fjorde, und vor allem werden sie Auge in Auge am Führer vorbeimarschieren, dem allein sie dies alles zu danken haben.

Seit den frühen Morgenstunden des Mittwoch fluten unübersehbare Menschenmassen zum Hafen und zu den Straßenzügen, durch die der Führer seinen Weg durch die Stadt nehmen wird.

Beim Dammtorbahnhof, wo starke Ehrenabteilungen aller Gliederungen der Bewegung, der Wehrmacht und der Polizei aufmarschiert sind, stauen sich die Massen zu vielen Zehntausenden. In den Straßen, die zu den Landungsbrücken führen, verschwinden die Häuserfronten fast in einem Meer von Fahnen und frischem Maiengrün.

Vor allem die Jugend ist es, die sich hier seit dem Anbruch des Tages in dichten Scharen eingefunden hat. Kein Fenster ist unbesetzt. Auf den Mauervorsprüngen und in den Bäumen hängen Tausende munterer und froher Jungen, um wenigstens mit einem Blick den Führer bei seiner Vorbeifahrt zu sehen. Der Elbtunnel erfährt heute morgen eine starke Belastungsprobe. Unübersehbare Kolonnen von **Arbeiterurlaubern aus allen Gauen,** die die Gelegenheit **ihres Urlaubs wahrgenommen haben, um die große Stapellauffeier zu erleben und dem Führer zuzujubeln,** ziehen durch die langen Röhren des Elbtunnels von der Stadtseite nach der anderen Seite des Hafens, wo von den Helgen und den Gebäuden der großen Schiffswerften ebenfalls unzählige Banner des neuen Deutschland im frischen Morgenwinde flattern. Sie werden zu beiden Seiten des neuen KdF.-Schiffes Aufstellung nehmen und Zeugen des welthistorischen Ereignisses sein.

Die Werft in Erwartung des Führers

Der Zustrom der Gäste und Ehrengäste zum Gelände der Bauwerft verstärkt sich von Stunde zu Stunde. Starke SA.-Abteilungen sorgen dafür, daß alle Teilnehmer schnell und reibungslos ihre Plätze zu beiden Seiten des langgestreckten Schiffsrumpfes einnehmen. Der massige Rumpf des neuen Ozeanriesen ragt hoch empor über Hellinggerüsten und Werftgebäuden. Grüne Girlanden schmücken den Bug des deutschen Schiffsneubaues, von dessen Deckaufbauten die Fahnen des Dritten Reiches und der Deutschen Arbeitsfront und zahlreiche bunte Wimpel wehen.

Das neue Schiff stellt mit seinen 25 000 Tonnen das **fünftgrößte Schiff der deutschen Handelsflotte** dar. Mehr als 200 Meter erstreckt sich der elegante Schiffsrumpf, 29½ Meter mißt es in der Breite, und die Höhe vom Kiel bis zur Mastspitze ist nicht geringer als 56 Meter. **Fast 1500 „Kraft durch Freude"-Urlauber können in den mit allen modernen und hygienischen Einrichtungen versehenen Schiffsräumen und Kabinen Aufnahme finden.** Alle Errungenschaften der neuzeitlichen Schiffsbautechnik sind herangezogen worden, um dieses Schiff der Freude zu einem **wahrhaften Zeugen des neuen Deutschland** werden zu lassen.

Vor dem Bug des Schiffes ist die große und würdige Taufkanzel errichtet, wo sich die Ehrengäste versammeln.

Längs des Ankunftsweges des Führers auf dem Werftgelände haben **Ehrenabteilungen aller Gliederungen der Bewegung und Wehrmacht** sowie der **Werkscharen der Bauwerft Aufstellung genommen.** Flotte Marschmusik von Musikzügen der Leibstandarte Adolf Hitler und der Werkscharen von Blohm u. Voß erhöhen die erwartungsvolle Stimmung der Zehntausende, unter denen sich vor allem auch die **Gefolgschaftsmitglieder der Werft mit ihren Angehörigen** befinden.

Der Führer in Hamburg eingetroffen

Ueberwältigender Empfang in der Hansestadt

Der Führer und Reichskanzler traf heute vormittag in Hamburg ein, um an dem Stapellauf des ersten KdF.-Schiffes teilzunehmen. Bei seinem ersten Besuch, den der Führer dem von ihm geschaffenen Groß-Hamburg abstattete, bereitete die hamburgische Bevölkerung ihm einen **überwältigenden Empfang.** Schon in den Vororten, durch die der Zug des Führers fuhr, umsäumten große Menschenmassen die Bahnstrecke.

Aus jedem Fenster winkten die Volksgenossen ihrem Führer zu. Als der Sonderzug kurz nach 10 Uhr in die Halle des Dammtorbahnhofs einfuhr, wurden dem Führer, der sich den Zehntausenden am Fenster des Sonderwagens zeigte, ein begeisterter Empfang bereitet. Immer wiederbrach die Menschenmenge in Heil-Rufe aus.

Zur **Begrüßung des Führers,** in dessen Begleitung sich Reichsführer SS. **Himmler,** SA.-Obergruppenführer **Brückner** und SS.-Obergruppenführer **Lorenz** befanden, hatten sich auf dem Bahnsteig Reichsorganisationsleiter Dr. **Ley,** Gauleiter und Reichsstatthalter **Kaufmann,** Regierender Bürgermeister **Krogmann,** der kommandierende General des X. Armeekorps, **Knochenhauer,** SA.-Gruppenführer **Fust,** SS.-Gruppenführer **Prützmann,** NSKK.-Gruppenführer **Jürgensen,** der Admiral der Kriegsmarinedienststelle Hamburg, Admiral **Wolf** und Polizeipräsident **Kehrl** eingefunden.

Nach einer kurzen Begrüßung **begab sich der Führer mit seiner Begleitung** durch die festlich geschmückte Empfangshalle **auf den Bahnhofsplatz.** Als Adolf Hitler auf dem weiten Platz, den eine unübersehbare Menschenmenge umsäumt hielt, eintraf, klang dem Schöpfer Groß-Hamburgs ein **unbeschreiblicher Jubel** entgegen. Unter den Klängen des Präsentiermarsches **schritt der Führer dann die Front des Ehrensturms der SS.-Standarte „Germania"** ab. Im Kraftwagen begaben sich dann der Führer und seine Begleiter **zum Hafen.** Zu beiden Seiten der Ausfahrtsstraßen hatten die Formationen und die Schuljugend Aufstellung genommen. Hinter den Absperrungsketten drängten sich auch hier wieder Zehntausende begeisterter Hamburger Volksgenossen, die ihrem Führer in dankbarer Verehrung zujubelten.

Der Beginn der Stapellauf-Feier

Die Schicht der Freude und des Friedens
Jubel um den Führer

Auf dem Weg, den der Führer vom Landungssteg zur Taufkanzel nehmen wird, marschieren gegen 400 Fahnen der Bewegung auf. Vom Podium der Ablaufstribünen grüßen Standarten der SA. und SS. Die Erwartung der Massen steigt von Minute zu Minute. Direktor Stichting von der Bauwerft gibt über das Mikrophon der Taufkanzel eine aufschlußreiche Darstellung der technischen Einzelheiten des Stapellaufs, der besonders für die vielen tausend Arbeiterurlauber aus dem Reich ein neues und eindrucksvolles Ereignis ist.

Zahlreiche Pressevertreter aus dem Reich, Filmwochenschauen und Rundfunk sind eifrig am Werk, um das große Geschehen in Wort und Bild festzuhalten.

Heute abend wird dann das ganze deutsche Volk am Rundfunk Gelegenheit haben, die einzigartige Feier mitzuerleben.

Der Führer kommt

Als der Führer nach seiner Triumphfahrt durch die Straßen der Hansestadt an den Landungsbrücken eintraf, begrüßte ihn auch dort **unvorstellbarer Jubel seiner dankbaren Hamburger.** In einer Barkasse begab sich der Führer durch den Hafen, in dem zahlreiche Schiffe aller Nationalitäten aus Anlaß des großen Tages geflaggt hatten, hinaus zur Bauwerft.

Bei **Betreten des Werftgeländes** wurde der Führer von dem Betriebsführer, Staatsrat Rudolph **Blohm,** und Betriebszellenobmann **Panly** herzlich willkommengeheißen. Heilrufe brausen auf, hallen über den Platz und brechen sich donnernd an den hohen Wänden der auf den Helgen liegenden Schiffe. Durch das von vielen Fahnen der Bewegung und der Ehrenformationen gebildete Spalier schritt der Führer mit seiner Begleitung unter den Klängen des Badenweiler Marsches zur Taufkanzel.

In Begleitung des Führers befanden sich Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsführer SS. Himmler, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. Raeder, Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann, der Leiter der Auslandsorganisation, Gauleiter Bohle, der mit zahlreichen führenden Männern der AO., u. a. dem deutschen Geschäftsträger in der Schweiz, Pg. Freiherrn von Bibra, dem Ortsgruppenleiter von Davos, Böhme, sowie anderen politischen Leitern aus der Schweiz und mehreren Amtsleitern, zu diesem Ehrentage des Auslandsdeutschtums nach Hamburg gekommen war.

Ferner sah man u. a. SS.-Obergruppenführer Sepp Dietrich, Reichspressechef der NSDAP. Dr. Dietrich, Gauleiter Hildebrandt, Gauleiter Bürckel, den deutschen Generalkonsul in Schanghai, Oberstleutnant a. D. SA.-Gruppenführer Friebel, den Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes Hermann Esser, SS.-Brigadeführer Schaub und SA.-Brigadeführer Schaefer. Von den führenden Männern Hamburgs waren dabei u. a. Regierender Bürgermeister Krogmann, der Kommandierende General des X. Armeekorps, General der Kavallerie Knochenhauer, SA.-Gruppenführer Fust, SS.-Gruppenführer Prützmann und NSKK.-Gruppenführer Jürgensen.

50 000 beim Stapellauf

Von Heilrufen umbrandet, bestieg der Führer mit seiner Begleitung und Frau Gustloff, der Witwe des ermordeten Landesgruppenleiters Schweiz der AO. der NSDAP., die Taufkanzel, wo ihm der Reichsamtsleiter des Amtes Reisen, Wandern und Urlaub in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Pg. Dr. Lafferenz, die Meldung erstattete: **„Mein Führer! Zum Stapellauf des ersten KdF.-Schiffes sind rund 50 000 deutsche Männer und Frauen versammelt!"**

Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann begrüßte jetzt den Führer: „Es ist mir eine stolze Freude, Sie, mein Führer, auf dieser Werft und in Hamburg aufs herzlichste begrüßen zu dürfen. **Ist doch dieses Ereignis, das wir heute feiern, ein Ereignis, das in der Welt einmalig dasteht.** Dieses stolze Schiff, das in wenigen Monaten mit Arbeitern an Bord die Meere befahren wird, ist ein Denkmal und ein Wahrzeichen dessen, was Sie, mein Führer, geschaffen haben. Wir grüßen Sie in tiefer Dankbarkeit dafür, daß diese Werft hämmert und dieses Schiff gebaut wird, daß dieser Hafen wieder erfüllt ist von pulsierendem Leben und daß als Erfüllung eines jahrhundertelangen Traumes Groß-Hamburg Wirklichkeit geworden ist!"

In das Sieg-Heil auf den Führer stimmten die 50 000 wie ein Mann jubelnd und begeistert ein.

Dann sprach der **Betriebsführer der Bauwerft,**

Staatsrat Blohm

Wenige nur von allen, so sagte Staatsrat Blohm, die jetzt staunend zu diesem Schiff aufsehen, können sich wohl einen Begriff davon machen, welch Unsumme an Arbeit des Kopfes und der Hand in ihm verankert ist. Jeder Schiffsbau stellt eine Gemeinschaftsleistung im höchsten Sinne dar, und jeder, ob er an dem Schiff selbst gearbeitet oder Bauteile dafür geliefert hat, trägt mit an der Verantwortung, das alles rechtzeitig zusammenkommt und daß das Schiff als Ganzes später den Ruf guter deutscher Werkmannsarbeit in die Welt trägt. Jeder aber auch, der zum Bau beigetragen hat, fühlt sich dann diesem Schiff auf immer verbunden und ist stolz auf das gemeinsame Werk. Einen besonderen Stolz aber empfindet die ganze Werft, daß ihr das Vertrauen entgegengebracht worden ist, dieses erste Urlauberschiff für die NSG. „Kraft durch Freude" zu bauen, und daß Sie, mein Führer, durch Ihre Anwesenheit den Tag des Stapellaufs zu einem unvergeßlichen Ehrentag gestalten für die Werft und alle ihre Gefolgschaftsangehörigen und für die 50 000 Menschen, die als Zuschauer aus allen Gegenden Deutschlands herbeigekommen sind.

Ihnen, mein Führer, melde ich im Namen der Werft: Das Urlauberschiff, Baunummer 511, fertig zum Stapellauf!

Dann trat **Reichsorganisationsleiter Dr. Ley** ans Mikrophon. (Infolge des in den Nachmittagsstunden aufgetretenen Gewitters mußte die Durchgabe der Rede mittels Rundfunk unterbrochen werden. Wir veröffentlichen den Wortlaut der Rede in der nächsten Ausgabe.)

„Wilhelm Gustloff"

Wieder schallt, als Dr. Ley geendet hat, das Sieg-Heil dem Führer als machtvolles Bekenntnis entgegen.

Während der letzten Worte Dr. Leys sind am Bug des Schiffes die bislang verdeckten Namensschilder sichtbar geworden, und der Name **„Wilhelm Gustloff"**, des großen und mutigen nat.-soz. Vorkämpfers unter den Auslandsdeutschen, leuchtet in großen Lettern auf.

Dann donnert der **Ehrenschuß** über den Platz. Als nun die **Witwe des ermordeten Landesgruppenleiters** den Taufakt mit den Worten: **„Ich taufe Dich auf den Namen Wilhelm Gustloff"** vollzieht, vereint sich das Klirren der am Bug des stolzen Schiffes zersplitternden Flasche mit dem begeisterten Jubel der festlich gestimmten Menge.

Glatt und reibungslos löste sich dann der mächtige Schiffsrumpf von seinen Haltevorrichtungen und gleitet unter den Klängen der Lieder der Nation und den immer wieder aufhallenden Heilrufen in sein Element.

Von der Taufkanzel grüßen der Führer und seine Begleitung mit erhobener Rechten das erste eigene Schiff der NSG. „Kraft durch Freude".

Dann verläßt der Führer, von dem Dank und der Verehrung aller getragen, die Werft, um sich quer durch den Hafen zum Aviso „Grille", der vor den Landungsbrücken liegt, zu begeben und hier die **Vorbeifahrt der ausfahrenden „Kraft durch Freude"-Flotte abzunehmen.**